

Baut in New York: Nadine Homann, S. 14-15

Baut für's Auge: Thomas Pagel, S. 73

Baut in Velbert: Paul Breitner, S. 80-81



**RUBRIKEN**

Bilder des Monats	6-7
Ticker	8-12
Cartoon	15
Adressen	100-105
Impressum	105
WB Business Meetings	106-107
Teamköpfe	107
Fachbeiträge	108-113
Kopf des Monats	114
Service	115

**LOKAL**

Regionalagentur	40-41
Kreis Mettmann	42-43
Hilden	44-45
Stadtmarketing Hilden	46-47
Haan	48-49
Erkrath	50
Monheim am Rhein	51
Mettmann	52-53
Wülfrath	54-55
Langenfeld	56-59
Heiligenhaus	60-61
Ratingen	62-63
Velbert	64-67

**THEMEN**

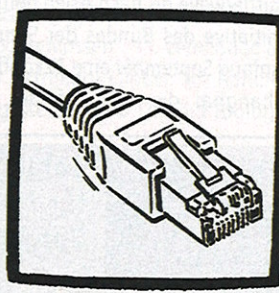
Bau: 10-Punkte-Programm	12-13
Bauen in der Stadt der Extreme	14-15
Spezial: Sicherheit	24-33
Frauen im Business	34-39
Bauen, Mieten, Investieren	42-99

www.canon.de  
www.hartmann-gmbh.de

**Ein eingespieltes Team**

Hartmann Bürotechnik ist zertifizierter Canon  
Workflow-Partner, exklusiv für die Region Bergisches Land.

H. Hartmann GmbH & Co.KG · Viehhofstraße 121 · 42117 Wuppertal  
Tel. 02 02 / 24 30 30 · Fax 02 02 / 42 30 55 · info@hartmann-gmbh.de



**hartmann**  
Bürotechnik

Microsoft® Certified  
Professional

**Canon**



**Ihre Partner für Büro-  
kommunikation,  
Serviceleistungen und  
Systemanbindungen.**



Drucken, faxen und kopieren!

**To be connected!**

# Wirtschaftsblatt

Das Standortmagazin.

## Standort im Fadenkreuz

Was der Kreis Mettmann zu bieten hat



Landrat Thomas Hendele:  
Standortentwicklung im Visier

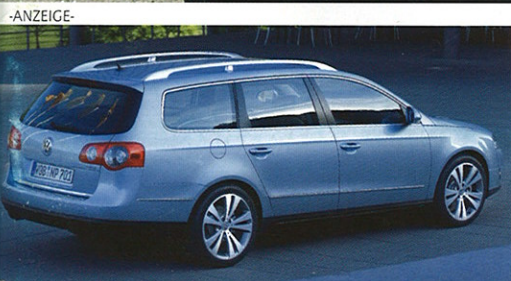
- ANZEIGE - 4/05

G 48376

5,- €

für Unternehmer kostenfrei

13. Jahrgang



### Der neue Passat Variant.

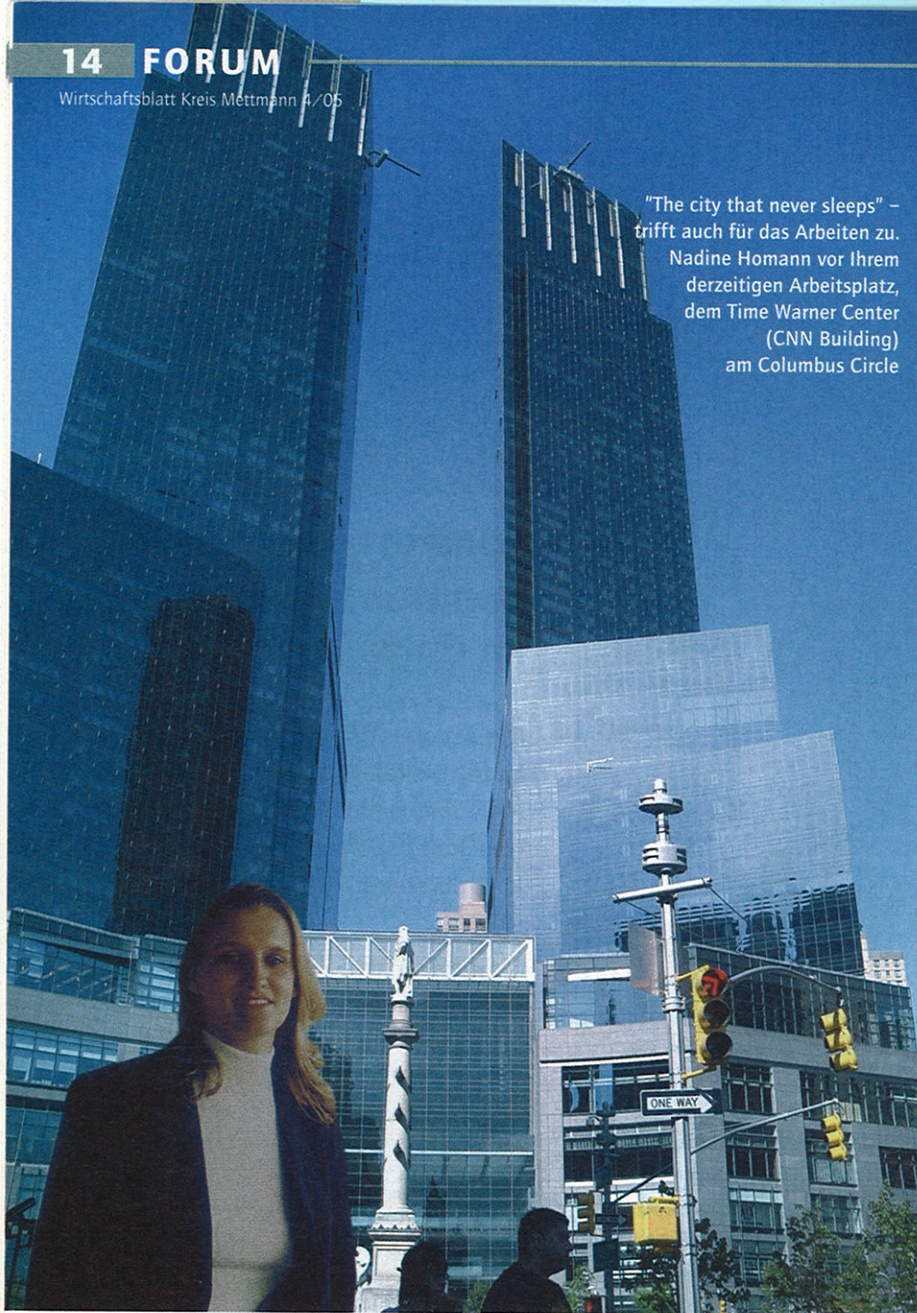
Ab Freitag, 19. August, live bei uns.  
Wir freuen uns auf Sie.

**GOTTFRIED SCHULTZ**

Johannes-Flintrop-Str. 127, 40822 Mettmann  
Tel. 0 21 04/9 25-0 · [www.gottfried-schultz.de](http://www.gottfried-schultz.de)



"The city that never sleeps" – trifft auch für das Arbeiten zu. Nadine Homann vor Ihrem derzeitigen Arbeitsplatz, dem Time Warner Center (CNN Building) am Columbus Circle



bedürfnisse und -wünsche kann jederzeit und umgehend eingegangen werden. Für uns Innenarchitekten ist die schnelle Raumgestaltung natürlich optimal.

Und für die Art und Weise, wie in New York gebaut wird, sowieso. Denn Schnelligkeit zählt in der Stadt der Extreme. Nicht die strikt limitierte Arbeitsroutine bestimmt in New York die Dauer eines Projekts, sondern der Kunde. Er sagt, wann das Projekt abgeschlossen sein muß – am besten „schon gestern“. Und so eile ich momentan im Time Warner Center als CNN Project Manager für Meridian Design Ass. von Raum zu Raum – um das Layout und Design von Großraumbüros, Konferenzräumen, Studios oder Cafeterias auszuführen. Etwas extravaganter und passend zum „all-is-possible-american-style“ ist der gerade fertiggestellte „CNN news desk booth“: Ein von den Funktionen originalgetreues TV-Studio, in dem Besucher als Attraktion ihre eigenen Nachrichten sprechen, aufzeichnen und mit nach Hause nehmen können.

### Was zählt, ist der Kunde

Unter der Schnelligkeit und der unterschiedlichen Solidität des Bauens in New York leidet indes keinesfalls die Sicherheit. Mir scheint, das Sicherheitsbedürfnis und die daraus resultierende Genauigkeit sind noch extremer als in Deutschland. Auf jeder Baustelle wimmelt es von Security-Leuten. Nachahmenswert finde ich die Idee, die Öffentlichkeit in die Beachtung der Sicherheitsbestimmungen mit einzubeziehen: Vor Baustellen prangen unübersehbar große Schilder mit der Aufforderung, jeden sicherheitsrelevanten Vorfall sofort an die angegebene Telefonnummer zu melden. Auf diese Weise ist gewährleistet, daß sich kein Arbeiter ohne Schutzhelm sehen lassen würde, keine Schlampigkeit unter den Teppich gekehrt werden kann.

## Bauen in der Stadt der Extreme

Das Arbeiten im hiesigen Baugeschäft ist stressig und nervenaufreibend? Wer das sagt, hat noch nicht in New York gearbeitet, weiß Nadine Homann. Mit gerade einmal 30 Jahren zählt die gebürtige Korschenbroicherin und ehemalige Studentin in Düsseldorf zu den gefragten Innenarchitektinnen und Designerinnen in New York.

**E**in typisches Klischee meiner deutscher Kollegen von Amerika lautet: „Da ist doch eh das meiste nur Pappmaschee.“ Sie haben recht. Wände in amerikanischen Büros sind wirklich geeignet, filmreife Durchbrüche per Fußtritt zu machen. Aber sie haben eine Menge Vorteile. Bei der Umgestaltung von Innenräumen kann ich in fünf Minuten eine Wand versetzen, denn auf ein paar Ständern wird schnell von jeder Seite eine feste „Pappe“ aufgesetzt, und fertig ist ein neuer Raum. Auf Annehmlichkeiten für Angestellte, wie beispielsweise Isolierung zwischen zwei Räumen, wird verzichtet, aber auf Kunden-

Doch kommen wir zu einem Kernpunkt der Unterschiede zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Arbeitsstil. Feste Arbeitszeiten? Wer hat bei einer 90-Stunden-Woche Zeit, darauf einen Gedanken zu verschwenden? Wochenenden? Kann man super im Büro verbringen. Urlaubstage? Maximal zehn im Jahr! Ist ein großer Auftrag eingegangen, werden ad hoc zusätzliche Kräfte eingestellt. Daß sie, sobald der Job erledigt ist, wieder etwas anderes suchen werden, ist selbstverständlich. Was zählt, sind einzig und alleine die Zeitvorgaben des Kunden.

Vielleicht könnten sich die Deutschen von dieser Kundenorientierung, Flexibilität und Arbeitsmentalität ein kleines Scheibchen abschneiden. Doch habe ich auch schon die andere Seite der „Hire-and-Fire“-Mentalität kennengelernt. Mein fast fertiggestelltes damaliges Projekt im 89./90. Stock des World Trade Center wurde mit dem Anschlag des 11. September zerstört. Die wirtschaftliche Lage danach war entsprechend schlecht, und so wurde der Hälfte der Angestellten – darunter mir – mit einem lapi-

daren Satz mitgeteilt, daß mein Arbeitsverhältnis nun beendet sei. In 30 Minuten kann man seinen Job los sein. Allerdings – so wie sich die Wirtschaft nach den Anschlägen relativ rasch erholte – findet man in der Regel auch wieder einen neuen Job. In dieser Unverbindlichkeit sehe ich persönlich auch eine große Chance. Denn immer wieder bieten sich neue Möglichkeiten, etwas anderes auszuprobieren, sich neu zu entfalten, sich selbst unter Beweis zu stellen. „I love the Challenge!“ ist das übereinstimmende Credo der meisten Menschen in diesem System.

Anders als durch diesen ständigen Anreiz, sich zu verändern, wäre ich vielleicht nicht zu den Chancen gekommen, die sich mir in New York boten.

### Unbezahlbare Erfahrungen bei Eisenman Architects

Nach meinem Studium hatte ich hier die Möglichkeit, die verschiedenartigsten Gebiete auf dem Sektor der Architektur, Innenarchitektur, „Urban Planning“ und Möbel-design kennenzulernen. So hatte ich im Juni 2000 die ganz große Chance, in das Team von Eisenman Architects aufgenommen zu werden. Bezahlung gab es nicht, dafür eine Sieben-Tage-Woche ohne Zeit zum Luftholen und unbezahlbare Erfahrungen sowie gute Kontakte. Und die Arbeit an dem aufsehenerregenden Projekt in meiner Heimat: Dem Holocaust-Mahnmal in Berlin. Danach erhielt ich ohne langes Test- und Einstellungsverfahren einen Job bei einem der „Riesen“ der New Yorker Architekturszene, Skidmore Owings & Merrill (SOM).

Überhaupt: Die Einstellungsgespräche und -Entscheidungen laufen ebenso schnell wie präzise ab. Die Manager wählen ganz gezielt die aus, die den höchsten Wert für ihr Unternehmen bringen. Talent und harte Arbeit wird erkannt und macht sich sehr schnell bei den Gehaltszahlungen bemerkbar. Was mich an der Arbeitsweise auch begeistert, ist die Freiheit, Projekte völlig eigenverantwortlich abzuwickeln. Vom Konzept bis zur Bauaufsicht führe ich einen Auftrag alleine durch. Hier wird Gleichberechtigung wirklich gelebt. Selbst auf dem Bau, nicht immer einfaches Terrain für eine Frau, ist der Umgang fair und respektvoll.

Daß ich Ausländerin bin, und dann auch noch Deutsche, war nie ein Thema. Wie sollte es auch – in diesem „Melting-Pot“ der Nationen? Doch kann ich nicht ohne Stolz feststellen, daß die Deutschen hier als äußerst angesehenen Mitarbeiter gelten. Man schätzt die „deutschen Tugenden“: Solidität, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit. Überhaupt ist es so, daß alles, was deutsch oder europäisch ist, sehr gut bei den Amerikanern „ankommt“. Auch beim Design und Produktentwürfen werden Stil und Qualität damit assoziiert. Die Produkte lassen sich alleine schon deshalb zum doppelten Preis verkaufen.

Bauen in der Stadt der Extreme: Es ist nervenaufreibend, faszinierend und immer ein Abenteuer. Ich liebe es, und doch ist es keine Frage, daß ich in die Heimat zurückkehren werde. Pappmaschee werde ich dann ganz bestimmt nicht mitbringen. Aber eine Menge neuer Ideen.

▲ Nadine Homann

NEL



## Jetzt im Buchhandel: Materialeffizienz

Timo Busch, Christa Liedtke (Hrsg.) – Materialeffizienz: Potentiale bewerten, Innovationen fördern, Beschäftigung sichern – die wirtschaftliche Entwicklung zwingt derzeit viele Unternehmen und die öffentliche Hand zu sparen. Sparmaßnahmen setzen oft am Kostenpunkt Personal an, obwohl bei Energie- und Materialkosten ebenfalls erhebliche Einsparungs- und Innovationspotentiale liegen. Die Herausgeber von „Materialeffizienz“, Timo Busch und Christa Liedtke (Wuppertal Institut), setzen an diesem Punkt an und diskutieren mit Experten und Praktikern, wie Materialeffizienz zum Erfolgsfaktor für innovative Produkte und Wettbewerbsfähigkeit werden kann.



250 Seiten. oekom verlag München, 2005, 1. Auflage. ISBN: 3-936581-81-9, Preis: 29.90 €  
www.wupperinst.org

## Wirtschaftsblatt

Wir sind eines der großen regionalen Wirtschaftsmagazine Deutschlands mit dem hohen Anspruch, eines der effektivsten Kommunikationsinstrumente für den Mittelstand zu produzieren. Unser Antrieb ist die Stärkung des heimischen Wirtschaftsstandortes und seiner Unternehmen.

Wir möchten unser Team gezielt verstärken und suchen

### Wirtschaftsjournalisten/innen

### Kundenberater/innen

Für beide Gesuche gilt: Sie sind ein echter Profi mit einem „Draht“ für unternehmerische Belange. Sie wissen, welche Ziele Konzerne, Mittelständler oder Freiberufler in ihrer Kommunikation verfolgen und sind voller Ideen, wie man diese erreicht. In freiberuflicher Zusammenarbeit finden Sie bei uns die Flexibilität, Ihr ganzes Können projektgebunden zu aktivieren.

Bewerbungen richten Sie bitte an Frau Susanne Pabst.

Wirtschaftsblatt Verlagsgesellschaft mbH, Oberbilker Allee 57, 40223 Düsseldorf